Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure: für den innerpolitischen Theil: F. Hachfeld, für den übrigen redaktionellen Theil: E. R. Liebscher, beide in Posen

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 913

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Sonnabend, 30. Dezember.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

Deutschland.

— Die „Kreuzztg." meint, Graf Eulenburg werde sich der Erwägung kaum verschließen, daß es sich wenig empfehle aus dem Bunde der Landwirthe (die politischen Beamten, d. h.) diejenigen Elemente zu drängen, die unter allen Umständen mäßigend eingewirkt haben und nach dem Austritt diejenigen ausschlaggebend werden müßten, die von jeder Rücksichtnahme entbunden, nun erst recht zu entschlossenster Opposition treiben würden. — Wir meinen, schlimmer als bisher kann es kaum werden.

— Aus dem Bund der Landwirthe veröffentlicht der Frankfurter „General-Anzeiger" eine Denkschrift über das Preßwesen. Darin wird ein wahres Jammerbild entrollt über den Zustand der konservativen Presse und dieselbe in den Provinzen als völlig abhängig von der Regierung geschildert. So heißt es in der Denkschrift:

„Die Einnahmen der Verleger konservativer Blätter fließen nur zum kleinen Theil aus der Zeitung selber. Der weitaus größere Theil der Jahreseinnahmen geht ihnen aus den großen laufenden und vorübergehenden Druckaufträgen zu, die sie seitens der Regierung deshalb empfangen, weil sie ein regierungsfreundliches Blatt herausgeben. Also die konservative Zeitung ist für den Verleger in der Hauptsache das Mittel um die oft recht einträglichen Druckaufträge und Accidenzarbeiten der verschiedenen Regierungsbehörden zu erhalten und zu behalten. Es ist für solche Verleger daher nicht halsbrechend, wenn die Zeitung weniger Abonnenten behält als die Konkurrenzblätter freisinniger und ähnlicher Art; denn ihre konservative Zeitung braucht nicht gerade aus eigener Kraft zu bestehen. Sie wird ja durch die umfangreichen amtlichen Druckaufträge, Accidenzarbeiten und Annoncen, im Grunde genommen von der Regierung erhalten."

Dieses Thema wird noch weiter ausgeführt und es heißt u. a.:

„Es leuchtet ein, daß in Folge der geschäftlichen Spekulation die Verpflichtung zur Regierungsfreundlichkeit die konservative Provinzialpresse, die dazu berufen sein sollte, den konservativen Grundsätzen gemäß voll die Interessen des Bundes der Landwirthe zu vertreten, in den Zeiten einer den Agrarinteressen nicht günstigen Regierungspolitik zu einer ziemlich fragwürdigen Stütze für die Landwirthe und deren Bund macht, der eben seine eigenen Lebensinteressen ohne Rücksicht auf die Regierung zu verfechten hat."

— Die Kosten des Korrespondenzblattes des Bundes der Landwirthe und der sonstigen Preßveranstaltungen des Bundes belaufen sich auf jährlich 170 210 Mark! Diese Ausgaben und die weiteren an Gehältern für die Direktoren und sonstigen Beamten finden ihre Deckung lediglich in den Mitgliederbeiträgen!

— Daß der Hamburger Handelskammer die Ehre der Vaterschaft der neuen Stempelsteuerprojekte gebührt, wird der „Freis. Ztg." von Hamburg bestätigt unter Mittheilung der näheren Umstände.

Um die Börsensteuererhöhungen abzuwehren, wurden in den Sommerferien in einer schwach besuchten Sitzung der Handelskammer die Vorschläge gemacht, einen Check-, Giro-, Frachtbrief- und Konossament-Stempel einzuführen. Von diesen Vorschlägen der Handelskammer wurde dem Deputirten für Handel und Schifffahrt, Senator O'Swald, Kenntniß gegeben. O'Swald machte von der Ansicht der Handelskammer dem Senator Dr. Versmann Mittheilung, welcher Hamburg auf der Frankfurter Finanzminister-Konferenz vertrat. Versmann schlug in Frankfurt die vorgenannten Steuern vor, seinerseits in der Absicht, die Börsensteuererhöhung damit abzuwenden. Daß Minister Miquel dann aber alles acceptirte und zur Vorlage brachte, ohne die naive Voraussetzung der Hamburger Handelskammer zu erfüllen, hatte die Weisheit des Senators Versmann kaum erwartet. In Hamburg nimmt man übrigens an, daß, wenn in der erwähnten Sitzung der Handelskammer der Präsident Sigmund Hinrichsen und der erste Sekretär Dr. Jürgens anwesend gewesen wären, der Hamburger Handelskammer das hohe Verdienst um die Erfindung neuer Placksteuern erspart worden wäre.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt,** 29. Dez. Die Frage der Eingemeindung der Berliner Vororte wurde am Donnerstag in der Sitzung des Grundbesitzer-Vereins der Schönhauser und der angrenzenden Stadttheile zu Berlin besprochen. Nach einer lebhaften Debatte, an der sich auch die Stadtverordneten Burckhardt und Heilmann betheiligten, beauftragte der Verein seinen Vorstand mit der Abfassung einer Petition um Einverleibung der Vororte Pankow, Niederschönhausen und Weißensee, und persönliche Ueberreichung dieser Petition an den Oberbürgermeister, den Magistrat, die Stadtverordnetenversammlung, den Ober-Präsidenten und nöthigenfalls auch an den Minister des Innern.

Durch einen Revolverschuß wurde in der Nacht zum Freitag die große Schaufensterscheibe des Konfektionsgeschäfts von Landsberger in der Friedrichstraße 76 zertrümmert. Der Revolverheld muß den Schuß aus einem Taschenrevolver aus nächster Nähe abgefeuert haben, denn die Scheibe zeigt nur ein kleines rundes Loch mit scharfen Rändern und über Kreuz vier Sprünge. Obwohl durch den Knall zahlreiche Passanten herbeigelockt wurden, gelang es dem Thäter, unermittelt zu entkommen.

Viel Glück bei einem Unfall hat der Kofferträger Wilhelm Lange gehabt, der, wie verspätet bekannt wird, am 23. d. Mts. auf dem Lehrer Bahnhof unter eine Rangirmaschine gerieth. Bei den Zeugen des Vorfalls entstand große Aufregung, da man annehmen mußte, daß der Kofferträger sofort getödtet worden war. Als Lange aber zum Vorschein kam, stellte sich heraus, daß er so glücklich der Länge nach zwischen die Schienen gefallen war, daß er nur eine geringe Schulterverletzung davongetragen hatte.

Die verrätherischen Gänsebeine. Ein Dieb im Zylinderhut hatte am Sonntag in der Waldemarstraße im Vorübergehen einem Kaufmanne an der Ecke der Mariannenstraße eine fette Gans abgehängt und unter seinem Ueberzieher auf dem Rücken versteckt. Da aber die Beine des Vogels heraushingen, machte ein Dienstmädchen den Kaufmann auf den Mann aufmerksam. Bei der Verfolgung ließ der Dieb seine Beute im Stiche, verlor außerdem seinen Zylinderhut und Stock und entkam.

Beim Kartenspiel erstochen wurde Donnerstag Abend etwa um 7 Uhr in dem bei Weißensee belegenen Dorfe Malchow der 27 Jahre alte Sohn Albert des Gastwirths Bartels. Er spielte in dem väterlichen Geschäft, in dem er thätig war, mit dem Milchpächter Karl Lehmann, und beide geriethen dabei in Streit, der nicht beizulegen war und auf dem Hofe seine Fortsetzung fand. Lehmann wurde derart von Zorn befallen, daß er zum Messer griff und seinen Gegner durch einen Stich in das Herz tödtete. Er ist Vater von zwei Kindern und bald nach der That verhaftet worden.

† **Ein Mordanschlag auf einen Militärposten** wurde dieser Tage in Münster verübt. Ein Matrose und ein Civilist, welche am Nachmittag eine gemeinschaftliche Bierreise gemacht hatten, kamen an der sogenannten Lothringer Infanteriekaserne vorbei, als letzterer unversehens einen Revolver aus der Tasche zog und einen Schuß auf den dort auf und ab gehenden Posten abfeuerte. Tags darauf wurden sämmtliche in Münster auf Urlaub weilenden Marinesoldaten — an die zwanzig Mann — zur Parole befohlen, und so gelang es bald, Aufklärung über die That zu erhalten. Der Thäter, ein Arbeiter, sitzt bereits hinter Schloß und Riegel.

† **Czechischer Uebermuth.** Ein Pilsener Bierhaus in Zwickau hatte sich an seine Brauerei in Pilsen wegen der von den Brauern erhöhten Bierpreise gewendet und darauf die lakonische Antwort erhalten: „Wenn die Sachsen das Bier nicht bezahlen können, dann mögen sie anderes Bier trinken." — Das werden sie jedenfalls nun auch thun.

† **Ein „Sozialitärer Bund",** bestehend aus den Anhängern Eugen Dührings, hat sich in Berlin gebildet, um das „freiheitlich-sozialistische System Eugen Dührings" öffentlich mehr bekannt werden zu lassen. Der Verein wird vom 1. Januar 1894 ab eine eigene Monatsschrift unter dem Titel: „Der moderne Völkergeist" erscheinen lassen. Bisher wurde der anarchistisch-antisemitische Standpunkt Dührings durch das auf den Straßen Berlins von seinem Verleger und Redakteur auch selbst kolportirte Blatt „Antikrat" verfochten. Neuerdings ist der Herausgeber dieses Organs aber mit seinem Herrn und Meister zerfallen und benutzt nunmehr sein Blatt zu den heftigsten Angriffen meist persönlicher Natur auf Dühring.

Lokales.

Posen, 30. Dezember.

p. **Revision der Kellerlokale.** Heute früh wurde von der Polizei unvermuthet eine Revision der Kellerlokale in der St. Martinstraße vorgenommen. Hierbei wurden in einem Keller mehrere Fremde angetroffen, die dort ohne polizeiliche Anmeldung übernachteten. Die Wirthin des Kellerlokals ist bereits mehrere Mal wegen desselben Vergehens vorbestraft.

p. **Fuhrunfall.** An der Ecke der St. Martin- und Viktoriastraße gerieth gestern der Offiziersomnibus des Trainbataillons Nr. 5 mit einem ihm begegnenden Fuhrwerk zusammen, wobei die beiden Pferde des Omnibus zu Fall kamen. Eins derselben stürzte dabei so unglücklich gegen einen Prellstein, daß es das Rückgrat brach und später von dem herbeigeholten Abdecker abgestochen werden mußte. Von den Insassen der Wagen ist keiner verletzt. Den Kutscher des Omnibus trifft insofern eine Schuld, als er zu scharf um die Straßenecke gefahren ist.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern sechs Bettler, zwei Dirnen und neun Obdachlose. — Konfiszirt wurden in einem hiesigen Geschäft drei Kisten grüner Heringe, die gänzlich verdorben waren. — Gefunden sind eine goldene Damenuhr mit Kette, eine kleine Hundedecke mit Monogramm und ein goldenes Medaillon mit zwei Photographien.

Aus der Provinz Posen.

II **Bromberg,** 29. Dez. [Geständiger Lustmörder.] Der Schiffsknecht Ernst Hohm von hier, welcher sich, wie mitgetheilt, wegen Verdachts des Lustmords, verübt an einem 3¼ Jahr alten Kinde, einer Tochter des Schuhmachers Gatza von hier in Untersuchungshaft befindet, hat nun endlich ein Geständniß seiner scheußlichen That abgelegt und angegeben, wohin er die Leiche des getödteten Kindes geschafft hat. Nachdem ihm gestern vom hiesigen Polizeiinspektor scharf ins Gewissen geredet worden war, ohne daß er jedoch über den Verbleib der Kindesleiche eine Mittheilung gemacht hätte, gestand er heute Vormittag einem Gefangenenaufseher, von Gewissensbissen gequält, daß er die Leiche bezw. die kleine Gatza in den Kanal zwischen der vierten und fünften Schleuse geworfen hätte und daß er bereit sei, die Stelle zu bezeichnen, wo dies geschehen wäre. Ein Gefangenen-Inspektor und der Gefangenenaufseher, dem er das Geständniß abgelegt, fuhren nunmehr in einer Droschke nach der von ihm bezeichneten Stelle am Kanal. Die vorgenommene Suche führte aber zu keinem Resultate. Zurückgebracht nach dem Gefängnisse, hat Hohm auch dem Staatsanwalte gegenüber ein offenes Geständniß seiner Mordthat abgelegt. Zunächst gab er an, daß er das Kind lebend in den Kanal geworfen habe, nachdem er es vorher vergewaltigt. Auf dem Wege von Wißmanns Höhe, wo dies Verbrechen geschehen, bis zum Wasser des Kanals habe das Kind, so erzählte der Unmensch, vom Weihnachtsfeste und den lieben Engeln 2c. gesprochen. Als er auf das Unwahrscheinliche dieser Mittheilungen aufmerksam gemacht worden war, gab er endlich zu, das Kind getödtet zu haben, und zwar, indem er den Kopf desselben an einem Pappelbaum zerschmetterte. Bis jetzt ist die Leiche des Kindes noch nicht gefunden. Inzwischen ist angeordnet worden, daß das Wasser des Kanals in dem betreffenden Felde abgelassen werde; erst wenn dies geschehen, wird die gesuchte Leiche, hat Hohm die Wahrheit gesagt, zu Tage kommen.

Soeben meldet unser II-Korrespondent noch telegraphi[sch], daß die Leiche des auf so scheußliche Weise gemordeten Kind[es] heute Vormittag im Bromberger Kanal aufgefunden wur[de]. Die Sektion der Leiche findet noch heute statt.

Schneidemühl, 28. Dez. [Stadtverordneten-Sitzung.] In ihrer heutigen Sitzung beschäftigte sich die Stadtverordneten-Versammlung mit einer Verfügung der Regierung zu Bromberg vom 28. v. Mts., nach welcher das Besoldungsregulativ für die an der höheren Mädchenschule thätigen Lehrer und Lehrerinnen abgeändert werden soll. Die Regierung verlangt die Erhöhung des Grundgehalts für die Lehrerinnen von 800 M. auf 900 M. bis zu einem Maximum von 1800 M., für die technischen Lehrerinnen die Erhöhung des Grundgehalts von 750 M. auf 850 M. bis zum Maximalbetrage von 1500 M. Die auswärtige Dienstzeit für alle Lehrer und Lehrerinnen soll voll angerechnet werden, und denjenigen Lehrkräften, welche keine Dienstwohnung erhalten, soll eine den örtlichen Verhältnissen entsprechende Miethsentschädigung gegeben werden. Die Gehaltsabstufungen des Direktors und der Lehrer hält die Regierung zur Zeit für ausreichend. Beide städtische Körperschaften werden am Schlusse der Regierungsverfügung aufgefordert, ohne Rücksicht auf die Mehrausgaben und ohne Rücksicht darauf, wer diese Ausgaben zahlen wird, binnen vier Wochen über die Nothwendigkeit der Abänderung des Gehaltsregulativs in der vorgeschlagenen Weise Beschluß zu fassen. Der Magistrat hat diese Nothwendigkeit nicht anerkannt. Die Versammlung dagegen beschließt nach längerer Debatte, die Vorlage dem Magistrat zurückzugeben mit dem Ersuchen, zunächst das Gutachten der Schuldeputation einzuholen. — Die verfügbaren Geldmittel in der städtischen Hauptkasse sind erschöpft. Der Magistrat stellt daher den Antrag, 100 000 M. als Handdarlehen zur Bestreitung der in nächster Zeit fälligen Zahlungen aufzunehmen. Die Versammlung ermächtigt den Magistrat zur vorläufigen Aufnahme eines Handdarlehens von 50 000 M., damit die zum 2. Januar f. fälligen Gehälter der Beamten gezahlt und die Staatssteuern entrichtet werden können. — Für die Pflasterung der Zeughaus- und Neuen Bahnhofstraße, sowie für verschiedene überschrittene Etatspositionen werden 23 279 M. bewilligt.

Angekommene Fremde.

Posen, 30. Dezember

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Rittergutsbes. Wislicenу m. Frau a. Konarski u. v. Prądzynski a. Siemianowo, Kaufm. Berka m. Frau a. Warschau, Landwirth Berka a. Bialokosch.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Die Rittergutsbesitzer Endell a. Kiekrz, v. Tempelhof a. Dombrowka u. v. Treskow a. Radojewo, Major a. D. v. Schmidt, Baurath Griebel, Frau Joßmann u. Kaufm. Pfensig a. Berlin, Arzt Dr. Lewy a. Hamburg, Prof. Dr. Sachse m. Frau u. Rittmeister Graf v. Rothkirch-Trach a. Posen, Kaufm. Krause a. Stettin u. Ingenieur Lange a. Kolberg.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Rittergutsbes. Graf Potulicki a. Galizien, v. Chelkowski a. Kaklinowo, v. Brzezinski a. Lęg, Graf Skorzewski a. Raszkowek, v. Karlowski a. Grąbkowo u. v. Piottuch-Kubicki a. Smieszkowo, Bürgermeister Laschke a. Obersitzko.

Hotel de Berlin. Die Rittergutsbes. v. Węsierski a. Sieroslaw, v. Chelmicki a. Kamieniec u. v. Raszewski a. Raszewy, Cand. med. v. Wysocki, Kaufm. Lublin u. Rentier Borchert aus Berlin, Agronom Sowinski a. Galizien, Domänen-Direktor Kleine u. Frau a. Racot, Fabrikbes. Willmann a. Sagan, Rentmeister Lombard m. Fam. a. Mur. Goslin, Agronom Mizgalski a. Sielec, Guts-Administrator Dyniewicz a. Swierczyna.

Streiters Hotel. Die Kaufleute Greldner a. Stralkowo, Jeschanowsky a. Frankfurt a. O., Ellinger a. Inowrazlaw, Gruczinski a. Posen, Pollack a. Breslau, Jurist Rosenbaum a. Zerkow, Gutsbesitzer Wagner a. Jablonowo, Stud. jur. Riesenfeld a. Breslau Inspektor Wege aus Mislenczinek, Wiegemeister Ohnesorg [u.] Frau a. Thure b. Bromberg, Ober-Monteur Parchem a. Köl[n].

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. [illegible]) Die Kaufleute Babst a. Stettin, Hopf a. Danzig, Wiedener [a.] Stettin u. Wotschke a. Weißenhöh, Photograph Albrecht a. P[illegible], Frl. Knopp a. Oppeln, Frl. Doheno a. Dresden, Förster Zink a. Altdöben, Grundbesitzer Smudzinski a. Schwetz, Lehrer Speyer a. Santomischel u. Verwalter Katzner a. Lechlin.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Menzel a. Posen, Burchardt a. Magdeburg, v. Gersdorf m. Frau a. Kreuzburg, Putsch a. Arnswalde, Kuß m. Sohn a. Weißenhöhe u. Wiener a. Beuthen Oberschl., Rittergutsbes. Wiese a. Adl. Guttlin, Gutsbesitzer Wachsmuth a. Niekosken.

Theodor Jahns Hotel garni. Fabrikbes. Preibisch a. Kramske W.-Pr., Arzt Dr. Keydel a. Hohnstein, Direktor Wegner a. Landsberg, Ingenieur Rüdiger a. Danzig u. Kaufm. Michalowitz aus Berlin.

Landwirthschaftliches.

— **Unterrichtskursus für praktische Landwirthe.** In [der] Woche vom 12. bis 17. Februar 1894 wird an der Berliner [Land]wirthschaftlichen Hochschule wiederum ein Unterrichtskursus [für] praktische Landwirthe stattfinden. Diesen Kursen ist im I[nteresse] der Fortbildung eines großen Theils der Verwaltungsb[eamten]

namentlich solcher, für die eine Kenntniß der ländlichen Verhältnisse und Einrichtungen zur Ausübung ihres Amtes wünschenswerth erscheint, eine große Bedeutung beizulegen. Die in den letzten Jahren geübte Praxis, die Verwaltungsbeamten auf diese Einrichtung hinzuweisen, hat die erfreuliche Wirkung gehabt, daß eine größere Zahl von Beamten der verschiedenen Ressorts an diesen Kursen theilgenommen hat. Darum hat der Minister des Innern die Regierungs- und Ober-Präsidenten ersucht, die ihnen unterstellten Verwaltungsbeamten auf den bevorstehenden Kursus aufmerksam zu machen und denjenigen, welche sich daran zu betheiligen wünschen, den dazu erforderlichen Urlaub zu ertheilen, sofern dies mit den Interessen des Dienstes vereinbar erscheint.

Verloosungen.

* **Barletta 100 Lire-Loose von 1870.** 101. Verloosung am 20. November 1893. Auszahlung vom 20. Mai 1894 ab bei der Stadtkasse zu Barletta

Mit 100 Lire rückzahlbare Obligationen.

S 2115 N 1—50.

Gewinne:

zu 50 000 Lire S 5572 N 37.
zu 1000 Lire S 3555 N 23.
zu 500 Lire S 2944 N 43, S 5400 N 31.
zu 400 Lire S 2479 N 45, S 4918 N 32.
zu 300 Lire S 692 N 25, S 2406 N 15, S 2411 N 33.
zu 100 Lire S 54 N 45, S 64 N 39, S 600 N 10, S 950 N 5, S 1070 N 41, S 1210 N 11, S 1714 N 27. S 1952 N 5, S 2069 N 46, S 3048 N 42, S 3364 N 43, S 3420 N 20, S 3427 N 34, S 3611 N 49. S 3702 N 28, S 4036 N 49, S 4722 N 7, S 5253 N 48, S 5757 N 24, S 5902 N 49. S 5905 N 30.
zu 50 Lire S 26 N 45, S 83 N 14, S 133 N 9, S 240 N [illegible], S 260 N 4, S 307 N 33 40. S 354 N 29, S 404 N 22, S [illegible]30 N 35, S 490 N 30, S 502 N 4, S 526 N 11, S 543 N 38, S 582 N 41, S 669 N 45, S 793 N 49, S 818 N 12, S 847 N [illegible]. S 938 N 12, S 967 N 45, S 974 N 5, S 999 N 33. S 1075 N 19, N 1098 N 29, S 1136 N 46, S 1140 N 18, S 1170 N 40, S 1217 N 43, S 1243 N 36, S 1333 N 48. S 1459 N 44, S 1475 N 40, S 1508 N 42. S 1545 N 33, S 1553 N 29, S 1576 N 15, S 1626 N 7, S 1661 N 41, S 1693 N 31, S 1822 N 20, S 1861 N 26, S 1947 N 38, S 2046 N 30, S 2110 N 42. S 2124 N 38, S 2156 N 39, S 2261 N 41, S 2399 N 36. S 2415 N 23 S 2421 N 21 S 2484 N 18, S 2497 N 22 S 2500 N 43, S 2520 N 29, S 2645 N 1, S 2655 N 1, S 2665 N 34, S 2755 N 7, S 2763 N 50, S 2789 N 36, S 2854 N 31, S 2893 N 40, S 2905 N 32, S 2912 N 25, S 2939 N 50, S 2966 N 34, S 3007 N 9, S 3331 N 47, S 3437 N 45, S 3521 N 19, S 3535 N 9, S 3538 N 17, S 3580 N 16 39, S 3633 N 2, S 3635 N 30, S 3676 N 3. S 3706 N 50, S 3712 N 41, S 3751 N 46, S 3793 N 44, S 3803 N 44. S 3811 N 38, S 3812 N 15, S 3823 N 11, S 3903 N 23, S 3904 N 43, S 4053 N 38, S 4059 N 5. S 4071 N 20, S 4149 N 29, S 4150 N 44, S 4230 N 9, S 4440 N 6, S 4459 N 23 S 4473 N 29, S 4558 N 20, S 4564 N 7, S 4589 N 21, S 4599 N 46, S 4605 N 7, S 4640 N 22, S 4696 N 4, S 4729 N 30. S 4763 N 19, S 4812 N 43, S 4863 N 38, S 4918 N 40, S 5225 N 32, S 5284 N 38, S 5289 N 24. S 5410 N 2, S 5430 N 19, S 5431 N 49, S 5467 N 43, S 5471 N 28, S 5491 N 5, S 5612 N 31, S 5658 N 3, S 5660 N 31, S 5670 N 37, S 5686 N 38, S 5687 N 18, S 5784 N 20, S 5857 N 6, S 5878 N 47, S 5897 N 36, S 5989 N 2, S 5990 N 4.

Marktberichte.

W. **Posen,** 30. Dez. [Getreide- und Spiritus-Wochen-Bericht.] Das milde und regnerische Wetter hielt bis Donnerstag an, worauf sich leichter Frost einstellte. Für die Wintersaaten wäre jetzt eine schützende Schneedecke erwünscht. Der momentane Stand der Saaten ist durchweg ein recht zufriedenstellender. Wenn auch in der abgelaufenen Berichtswoche die Getreidezufuhren von geringem Umfange waren, so genügten dieselben jedoch vollständig dem äußerst schwachen Bedarf. Im Allgemeinen war die Tendenz matt und ließen sich die geringen Qualitäten schwer verkaufen. Exporteure und Konsumenten bewahrten eine Zurückhaltung im Einkauf und deckten nur den allernothwendigsten Bedarf.

Weizen war vernachlässigt und mußte billiger verkauft werden. Für die feineren Qualitäten waren hiesige Müller Hauptabnehmer, 130—140 M.

Roggen fand zu schwach behaupteten Preisen schleppenden Absatz. Ein geringer Theil der Zufuhr wurde zu Versandtzwecken gekauft, gegen Schluß der Woche hat sich die Tendenz befestigt, 116—119 M.

Gerste nur in feiner Waare beachtet, andere flau, geringe russische 115-120 M., inländische 125—145 M., Kujawische 152 bis 160 M.

Hafer war über Bedarf offerirt und ließ sich nicht leicht verkaufen, 142—153 M.

Erbsen behaupteten sich im Preise, Futterwaare 140 bis 148 M., Kochwaare 160-170 M.

Lupinen in gelber Waare wenig offerirt, blaue 84—90 M., gelbe 95—102 M.

Wicken wenig offerirt, 130—140 M.

Buchweizen war fast gänzlich geschäftslos, 130—140 M.

Spiritus. In Folge der aus Berlin etwas höher lautenden Notirungen hoben sich die Preise auch hier im Verlauf der Woche um 20 Pfennige. Im Allgemeinen ist die Lage des Marktes als ziemlich fest zu bezeichnen, weil die ab Bahnstationen gelieferte Waare zum Weiterversandt nach Mittel- und Norddeutschland gute Verwendung findet. Auf spätere Lieferung haben bisher nur unbedeutende Verkäufe nach dort stattgefunden. Die hier eintreffenden Zufuhren sind ziemlich belangreich, wodurch die Läger immer größer werden; dieselben dürften bereits die Höhe von $2^{1}/_{4}$ Millionen Liter betragen, für Sprit ist der Abzug für die Provinz und Deutschland ziemlich gut.

Schlußkurse: Loko ohne Faß (50er) 47,90, (70er) 28,50 M.

** **Berlin,** 30. Dez. [Städtischer Central-Viehhof.] (Amtlicher Bericht.) Zum Verkauf standen 3464 Rinder, darunter 1065 Schweden. Da fette Waare knapp, war dieselbe sehr gesucht. Der Markt wurde ziemlich geräumt. Die Preise notirten für I. 55—58 M., für II. 49 bis 53 M., für III. 40—45 M., für IV. 34—38 M. für 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 Proz. Tara. — Zum Verkauf standen 8253 Schweine, darunter 874 Bakonier. Schweinemarkt langsam, ziemlich geräumt. Die Preise notirten für I. 53—54 M., für II. 51—52 M., für III. 47-50 M., Bakonier 46—47 M. für 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 Proz. Tara. — Zum Verkauf standen 1342 Kälber. Handel langsam, feine Waare zu alten Preisen. Die Preise notirten für I. 60—68 Pf., auch darüber, für II. 49—59 Pf., für III. 38—48 Pf. für ein Pfund Fleischgewicht. — Zum Verkauf standen 7579 Hammel. Hammelmarkt matt. Die notirten Preise schwer erzielt. Markt nicht geräumt. Die Preise notirten für I. 38—44 Pf., Lämmer 46 Pf., für II. 30—36 Pf. für ein Pfd. Fleischgewicht.

** **Berlin,** 29. Dez. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch: Zufuhr ziemlich stark, Geschäft lebhaft und wurden fast durchgehend höhere Preise bewilligt. Wild und Geflügel: Kaum genügende Zufuhr, Geschäft ziemlich lebhaft, Preise besser. Fische: Zufuhren nicht ausreichend, Geschäft sehr lebhaft, Preise hoch. Butter und Käse: Geschäft schwach, Preise nachgebend. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Südfrüchte besser gefragt, sonst still, Preise unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 52—60, IIa 45—50, IIIa 40—44, IVa 35—38, dänisches 42—45, Kalbfleisch Ia 55—68 IIa 33—53 M., Hammelfleisch Ia 48—52, IIa 30—46, Schweinefleisch 48—58 M., Bakonier 45—46 M., Russisches —,— M., Galizier 49—51 M., Dänen — M., Serben — M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 80—88 M., do. ohne Knochen 85—100 M., Lachsschinken 120—130 M., Speck, geräuchert do. 63—65 M., harte Schlackwurst 110—120 M. per 50 Kilo, Gänsebrüste 1,15—1,30 M. p. $^{1}/_{2}$ Kilo.

Wild. Rehwild Ia. per $^{1}/_{2}$ Kilogr. 0,70—0,85 M., Rothwild per $^{1}/_{2}$ Kilo 0,34—0,35 M., Damwild per $^{1}/_{2}$ Kilo 0,30—0,40 M., Wildschweine per $^{1}/_{2}$ Kilo 20—30 Pf., Ueberläufer, Frischlinge, — M., Kaninchen p. Stück — M., Hasen Ia. p. Stück — M., 2,75—3,00, do. IIa. do. M.

Wildgeflügel. Wildenten p. Stück —,— Mark, Krickenten 0,40—0,55 M., Fasanenhähne 2,00—2,50 M., Fasanenhennen 1,60 Mark.

Fische. Hechte. per 50 Kilogr. 64—70 M., do. große 48 Mark, Zander, 96,00 Mark, Barsche 47—57 Mark Karpfen, große 80 M., do. mittelgroße 65—70 M., do. kleine 60—70 M. Schleie 90 M., Bleie kleine 14—30 M., Aland 43-53 M., Quappen — M., bunte Fische 45 M, Aale, große 100—110 M., do. mittel 72—75 M., do. kleine 54—60 M., Plötzen 15—24 M., Karauschen — M., Roddow — M., Wels — M., Raape 33 Mark.

Schalthiere. Hummern, per $^{1}/_{2}$ Kgr. 2,00 M., Krebse große, über 12 Ctm., p. Schock 7,00—11,00 M., do. 11—12 Ctm. 4,70 M. p. Schock, do. 10 Ctm. do. 3,00 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 114—116 M., IIa do. 108—112 M., geringere Hofbutter 100—106 M. Landbutter 85—95 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 3,20—3,30 M. p. Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche in Wagenlad. p. 50 Kilo 1,60 bis 1,75 M., do. blaue p. 50 Kilo — M., Rosenkartoffeln p. 50 Kilo — M., Mohrrüb. p. 50 Kilo 2—3,50 M., Kohlrabi p. Schock 0,60—1 M., Porree p. Schock 0,75—1,25 M., Meerrettig per Schock 8 bis 14 M., Sellerie, Pomm. p. Schock 5,00—6,00 M., Petersilienwurzel p. Schock 0,75-2,00 M., Spinat per 50 Kilo 8,00—10,00 Mk., Teltower Rüben p. 50 Kilogr. 8—10 M., Blumenkohl per Stück ital. 0,25-0,30 M., Champignon p. $^{1}/_{2}$ Kilo 1,00 M., Wirsingkohl per 50 Kilo. 4,50—5,00 M., Rothkohl per 50 Kilogr. 3—4 M., Weißkohl per 50 Kilogr. 1,50 Mark, Zwiebeln per 50 Kilogr. 6,00—7,00 M., Rosenkohl 20,00 M., Kürbis per 50 Kilogramm 4 Mark.

Obst. Aepfel, Grafensteiner per 50 Kilo — M., hiesige 3—5 M., Musäpfel, schles. 4—5,50 M., Birnen, Kochbirnen per 50 Kilo 9—10 Mark, Preißelbeeren hiesige 50 Kilogr. —,— M., Weintrauben p. 50 Kgr. spanische 50,00 M.. Apfelsinen Messina 200 St. 8—10 M., Zitronen, Messina 300 Stck. 12—15 M.

** **Stettin,** 29. Dez. Wetter: Bewölkt. Temperatur + 2° R. Nachts leichter Frost, Barometer 784 Mm. — Wind: SW.

Weizen geschäftslos, per 1000 Kilogramm loko 133—139 M., p. Dezember 139,5 M. nom., per April-Mai 145,5 M. Br., und Gd. — Roggen still, per 1000 Kilogr. loko 117—120 M., per Dez. 121 M. nom., p. April-Mai 127,5 M. Br. u. Gd. — Gerste per 1000 Kilo loko 138—160 M. — Hafer per 1000 Kilo loko 140 bis 148 M. — Spiritus unverändert, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 30 Mk. bez., per Dezbr. 70er 29,6 M. nom., per April-Mai 70er 31,8 M. Br. u. Gd., per Mai-Juni 70er 32,1 M. Br. u. Gd. — Angemeldet: nichts. — Regulirungspreise: Weizen 139,5 M., Roggen 121 M., Spiritus 70er 29,6 M. (O. Z.)

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 30. Dez. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 % altes Rendement	—,—
" " " neues "	13,75
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. altes Rendement	—,—
" " 88 " neues "	13,05
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend	10,40

Tendenz: stetig.

Brodraffinade I.	27,50
Brodraffinade II.	26,00
Gem. Raffinade mit Faß	26,50
Gem. Melis I. mit Faß	24,75

Tendenz: geschäftslos, Preise nominell.

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg		per Dez.	12,45 Gd. $12,52^{1}/_{2}$ Br.
dto.	"	per Jan.	$12,52^{1}/_{2}$ bez. u. Br.
dto.	"	per Febr.	12,55 Gd. 12,60 Br.
dto.	"	per März	12,65 Gd. $12,67^{1}/_{2}$ Br.

Tendenz: ruhig.

Breslau, 30. Dez. Spiritusbericht. Dezember 50 er 47,90 Mark, 70 er 28,50 Mark, Jan. 70 er —,— Mark April —,— 70 er —,— Mark. Tendenz: unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 30. Dez. Nachdem die Kabelverbindung an der westafrikanischen Küste wieder hergestellt, ist in der verflossenen Nacht folgendes Telegramm eingetroffen: Kamerun, 29. Dezember, Mittags 12 Uhr 40 Minuten: Da Telegramme nicht angekommen, wiederhole ich: Am 15. d. Mts. haben 60 Dahomey-Soldaten der Polizeitruppe mit 40 bewaffneten Frauen revoltirt, nachdem sie heimlich Geschütze, Gewehre und viel Munition occupirt hatten; 40 Dahomey-Soldaten blieben treu. Nach 15stündiger Gegenwehr mußten wir Gouvernementsbeamte und das zur Hilfe geeilte Vermessungs-Kommando uns zurückziehen. Ein Weißer und ein Dahomey-Soldat wurde getödtet, ein Weißer verwundet, Faktoreien unversehrt. S. M. Kreuzer „Hyäne" kam am 21. d. M. von einer Erholungsreise von St. Thomé zurück. Die Geschütze, Gewehre und viel Munition wurden zurückerobert. Der Gesammtschaden beträgt 20 000 M. Da meuterische Dahomeyer in den Busch geflohen sind, ist ein strenger, beständiger Wachtdienst erforderlich.— Wie wir hören, ist ein weiteres Kriegsschiff nach Kamerun abgesandt.

Nach einem weiteren Telegramm aus Kamerun wurde bei der Meuterei Assessor Rieban getödtet. Bei der Verfolgung der Meuterer wurde der Matrose Siegert und die Gefreiten Steineckel und Holthausen verwundet, alle jedoch bereits außer Gefahr. Die Meuterer erlitten starke Verluste, vier wurden gefangen und sofort gehängt.

Nach den neuesten Meldungen aus Kamerun sind v. Hyan und die Matrosen Stange und Opitz verwundet, doch ebenfalls außer Gefahr.

Paris, 30. Dez. Der Anarchist Marti erzählt, Cordina, welcher bezeichnet war, Martinez Campos zu tödten, habe sich aus Furcht geweigert, die Mordthat zu begehen, und sei deshalb von Kallas getödtet worden.

Paris, 30. Dez. Meldungen aus Madrid zufolge verlautet, Spanien habe Frankreich ein Uebereinkommen angeboten, wodurch Frankreich die Vortheile der schon abgeschlossenen und von den Kortes angenommenen Verträge zugesichert werden, dagegen die Frage wegen der Zugeständnisse der von den Kortes noch nicht angenommenen Verträge, diesen sofort nach Zusammentreten unterbreitet werden soll.

Paris, 30. Dez. Dem „Figaro" zufolge wurde in betreff des französisch-spanischen Handels-Uebereinkommens der Status quo aufrecht erhalten. Spanien hat sich verpflichtet, den Kortes einen Spezialvertrag zu unterbreiten, der den französischen Produkten sehr vortheilhafte Tarife gewährt.

London, 30. Dez. Im auswärtigen Amt sind Nachrichten aus Uganda eingetroffen, wonach dort vollständige Ruhe herrscht.

Börse zu Posen.

Posen, 30. Dez [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) —,—, (70er) —,—. Loko ohne Faß (50er) 47,90, (70er) 28,50.

Posen, 30. Dez. [Privat-Bericht.] Wetter: Frost.

Spiritus behauptet. Loko ohne Faß (50er) 47,90 (70er) 28,50.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 30. Dez. (Telegr. Agentur B. Heimann. Posen.)

		Not.v.29			Not.v.29
Weizen flauer			**Spiritus** ermattend		
do. Dez.	145 —	145 5	70er loko ohne Faß	31 60	31 50
do. Mai	149 75	151 —	70er Dezember	31 50	31 30
			70er Januar	— —	— —
Roggen flauer			70er April	37 —	37 —
do. Dez.	127 —	128 25	70er Mai	37 20	37 20
do. Mai	131 75	132 5	70er Juni	— —	— —
Rüböl schwach			50er loko ohne Faß	51 20	50 80
do. Dez.-Januar	46 30	46 30	**Hafer**		
do. April-Mai	46 50	46 6	do. Dez.	157 —	157 50

Kündigung in **Roggen** 750 Wspl.

Kündigung in **Spiritus** (50er) —,000 Ltr. (70er) 40,000

Berlin, 30. Dez. **Schluß-Kurse.**

		Not.v.29
Weizen pr. Dez.	145 —	145 50
do. pr. Mai	149 75	150 75
Roggen pr. Dez.	127 50	128 25
do. pr. Mai	131 75	132 25
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)		Not.v.29
do. 70er loko o. F.	31 60	31 50
do. 70er Dez.	31 30	31 20
do. 70er Januar	35 70	35 80
do. 70er April	36 90	37 10
do. 70er Mai	37 20	37 30
do. 70er Juni	37 60	37 70
do. 50er loko o. F.	51 20	50 80

		Not.v.29			Not.v.29
Dt. 3% Reichs-Anl	86 10	85 90	Poln. 5% Pfdbrf.	— —	— —
Konsolid. 4% Anl.	106 90	106 80	do. Liquid.-Pfdbrf.	64 40	— —
do. $3^{1}/_{2}$% "	100 50	100 4	Ungar. 4% Goldr.	95 10	94 90
Pos. 4% Pfandbrf	101 70	101 9	do. 4% Kronenr.	91 —	90 50
Pos. $3^{1}/_{2}$% do.	96 80	96 75	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	210 20	208 90
Pos. Rentenbriefe	102 80	102 90	Lombarden	44 10	43 90
Pos. Prov.-Oblig	95 —	95 —	Disk.-Kommandit	173 70	172 50
Oesterr. Banknoten.	163 50	163 —			
do. Silberrente	93 50	93 10	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	216 50	215 80	abgeschwächt		
R. $4^{1}/_{2}$% Bdk. Pfdbr.	103 —	103 —			
Ostpr. Südb. E. S. A	71 —	70 75	Schwarzkopf	222 50	221 50
Mainz Ludwighfdt.	108 —	107 75	Dortm. St.-Pr. L. A	56 30	54 60
Marienb. Mlaw. do	71 50	70 50	Gelsenkirch. Kohlen	145 50	144 10
Griechisch 4% Goldr	24 50	24 40	Inowrazl. Steinsalz	39 75	40 —
Italienische Rente	78 60	78 10	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	64 8	64 50	Jt. Mittelm. E. St. A.	85 25	85 —
Russ 4% konf A. 1880	98 50	98 40	Schweizer Centr.	116 30	116 25
do. zw. Orient. Anl.	67 55	67 40	Warschauer Wiener	220 25	220 —
Rum. 4% Anl. 1890	82 25	82 20	Berl. Handelsgesell.	127 75	127 —
Serbische R. 1885.	— —	— —	Deutsche Bank-Aktien	153 25	152 70
Türk. 1% konf. Anl	24 25	— —	Königs- und Laurah.	112 3	110 50
Disk.-Kommandit	173 60	172 —	Bochumer Gußstahl	128 90	126 —
Pos. Spritfabrik	93 50	— —			

Stettin, 30 Dez. (Telegr. Agentur B. Heimann. Posen.)

		Not.v.29			Not.v.29
Weizen geschäftslos			**Spiritus** unverändert		
do. Dez.	139 50	139 50	per loko 70er	30 —	30 —
do. April-Mai	146 —	145 50	" Dez. "	29 60	29 60
Roggen fester			" April-Mai "	31 80	31 80
do. Dez.	123 —	121 —	**Petroleum*)**		
do. April-Mai	128 50	127 50	do. per loko	9 00	9 00
Rüböl unverändert					
do. Dez.-Januar	45 20	45 50			
do April-Mai	45 70	45 70			

* **Petroleum** loko versteuert Usance $1^{1}/_{4}$ Proz.

Nachbörse. Kredit 210 25, Disconto-Kommandit, 173 75 russische Noten 216 75

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

* „Juditta." Ein episches Gedicht in fünf Abtheilungen von einer ungenannten Verfasserin. (Verlag von Karl Flemming in Glogau.) Der rhythmisch fein abgetönte Klang edler Verse und der sinnerfreuende Schmuck wohllautender Reimbildungen werden in der Dichtung ihren Platz behaupten, solange Poesie Poesie und Sprache Sprache bleibt. „Juditta" legt aufs neue Zeugniß dafür ab. Wie sanft schmeichelt sich der reine Klang dieser schönen, mit warmem, innerem Leben beseelten Verse ins Ohr! Und harmonisch schmiegt sich die Form dem Inhalt an. Es ist das tragische Geschick eines Judenmädchens, das durch den Fanatismus ihres strenggläubigen Vaters zu Grunde geht.

* Das Dezemberheft von „Nord und Süd", Breslau, Verlag von S. Schottländer, veröffentlicht eine Abhandlung August Schrickers über Stauffer-Bern, die manches bisher unbekannte Material aus dem Nachlasse des Künstlers bringt und eine höchst werthvolle Ergänzung des Brahmschen Werkes über denselben bildet. Außerdem enthält das Heft eine ganze Reihe gediegener Beiträge.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.